

Protokoll Austauschforum „Dem Lernen im offenen Ganztage einen Raum geben“ – 24.03.2023

1. **Kurze Vorstellung** (heutige Moderation durch Anja Sibum, Leitung der SAG NRW) und **Rückschau** (siehe Protokoll vom 03.02.2023)
2. **Heute: Vorstellung des Modells „The Working Triangle – das funktionierende Arbeitsdreieck in der Stadt Oberhausen“** von Herrn David Nethen, Pädagogische Leitung des Regionalen Bildungsbüros Oberhausen und seinem Kollegen Herrn Dr. des. Björn Hermstein, Leiter des Fachbereichs Bildungssystementwicklung im Bereich Schule der Stadt Oberhausen
3. **Kurznotizen zum Vortrag: „The Working Triangle – das funktionierende Arbeitsdreieck in der Stadt Oberhausen“**
 - Die letzte Schulentwicklungsplanung (SEP) der Stadt Oberhausen fand im September 2015 statt
 - Es gestaltete sich eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schulträger, Schulaufsicht und Bildungsbüro, die sich dann fortgesetzt hat
 - Es wurde klar: Zukunftschancen können nur gestaltet werden, wenn zukunftsorientierte Haltungen eingenommen werden
 - Der Zyklus der SEP wurde verlängert, da eine Umsetzung der Vorhaben innerhalb von 5 Jahren sich als schwierig gestaltete (neuer Zyklus: 2021-2030)

Ablauf/ erste Schritte (ergänzend zur PowerPoint Präsentation)

- **10/2021 - Auftaktveranstaltung des neuen Zyklus mit dem Titel „Zukunftswerkstatt Schulentwicklung – Erweitertes Schulträgerverständnis“**
 - o 2 Tage, 90 Personen, inklusive polit. Vertreter:innen aller Fraktionen
 - o 1 Tag lang Fokus: Pädagogische Themen
 - o Tagung wurde wissenschaftlich begleitet
 - o Es wurde eine Expertise angefertigt, die im Schulausschuss erschienen ist (Schulaufsicht und Bildungsbüro haben Handlungsfelder identifiziert: Moderne Trägerschaft, Wissensmanagement, Teilhabechancen)
- **03/2022 – Schulausschuss, Treffen der Planungsgruppe:**
 - o 8 Schulleitungen, 1 Sprecherin der freien Träger, Schulaufsicht, Bildungsbüro, Schulentwicklungsplanung
 - o Themen, die die Schulen beschäftigten:
 - Raum (Ganztagsanspruch, steigende SuS-Zahl)
 - Weitere für die Zukunft gespeicherte Themen:
 - Autonomie vs. Standards, Ganztage, Menschen, Zeit, Unterricht, Bildung, etc.
- **04/2022 – 2. Zukunftswerkstatt Grundschule: Schwerpunkt „Raum“ in Schermbeck**
 - o Methode des Optionenbaums: Wie können wir Zukunftsgestaltung durch Visionensteigerung ermöglichen? Idee: Maximales kreatives Denken ermöglichen, um Zwischenwege zu finden, die für alle realistisch sind
 - o Anforderungen an Räume wurden in bestimmte Bereiche eingeteilt (siehe Bereiche I-VI)
 - o Ergebnisse wurden in die Schulleiterdienstbesprechung eingebracht
→ Beschluss: Zukunftswerkstätten sollen beibehalten werden
- **08/2022 – 2. Sitzung der Planungsgruppe**
 - o Es wurde ein „Letter of Intent“ (LoI) auf Basis der Tagungsergebnisse geschrieben, um diesen dann auf der Schulleitungsklausurtagung vorzustellen. Hier waren auch immer 1 OGS-Leitung eingeladen.

- **10/2022 – Planungsgruppe 2. Tagung und 2. Zukunftswerkstatt** – Auswerten und Einordnen von Ergebnissen sowie Erstellung des Lol
 - Formulierung wurde überprüft
 - Arbeitstitel „Innere und äußere Raumarchitektur als Grundlage einer ganzheitlichen Schulentwicklung“ entstand
 - Erarbeitung eines Zeitstrahls für Gesamtprozess
 - Einbindung aller Träger mit je 1 OGS-Leitung
 - Exkurs: Besuch der Gebrüder-Grimm-Grundschule in Hamm
 - Spannend: dort gibt es einen Dienstplan für alle Kräfte
 - Referent: Frank Wagner, Rektor der Gebrüder-Grimm-Grundschule Hamm
 - Vortrag von Dr. Ute Jordan-Ecker und Dr. des. Björn Hermstein: „(Mikro-) Politische Prozesse und Herausforderungen“
 - Vorträge verdeutlichten, wie die Abläufe der einer Schulentwicklungsplanung sind, um politisch veraltungstechnisches Gespür bei den GS für Prozesse und Mitgestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln
 - Es wurde klar: Lol sollte politische Prozesse in den Gang bringen. Es braucht etwas Handfestes, um in die Verfahrensstrukturen eingebracht werden zu können.
 - zähe Verhandlungsrunden und Enttäuschungen gehören dazu
 - Am Ende fanden sich alle 29 GS zusammen und bildeten eine gemeinsame Stimme (in Form des Lol)
- **11/2022 – Schulausschuss – Mündlicher Bericht zum Prozess „Zukunftswerkstatt Grundschulentwicklung“**
 - Wichtig, die Politik mitzunehmen.
 - Bericht wurde in den Schulausschuss gebracht, um über Prozess der Entwicklung zu berichten.
- **12/2022 – Lol an Dezernenten**
 - Ergebniszusammenfassung in Form des Lol wurde besprochen, unterschrieben und den Schuldezernenten übersandt.
- **01/2023 – Lol an Verwaltungsvorstand**
 - Aktuell „on hold“
 - Verwaltungsvorstand hat sich mit Lol ausgiebig befasst, weil auch Schulträgeraufgaben stark adressiert wurden
 - Schulverwaltung und Bauverwaltung arbeiten aktuell daran, die Vorlage aufzunehmen
 - Weitere Termine sind angesetzt, um zukunftsfähiges Handlungskonzept zu entwerfen, welches dann zu einem gemeinsamen Lol von Verwaltung, Politik und Pädagogik führen soll → gemeinsamer Lol wäre politisch beschlussfähig
 - Prozess ist langwierig (Gelder, Überprüfung der Umsetzungsumstände an den einzelnen Schulstandorten, Prüfung der Umsetzungspotentiale)
 - Prüfungsprozesse laufen
 - → „Gestalten bedeutet, Menschen zu beteiligen und zu Beteiligten zu machen.“
 - Fokus heute auf Methodik: Wie eine gemeinsame Rolle entlang dieser Grenze Kommunenland gestaltet werden kann

4. **Anschließendem Austausch zum Vortrag:**

- *Zum aktuellen Stand des „Working Triangles“:*
 - Beschluss aus dem päd. Raum → LOI
 - Kommunale Schulverwaltung hat Stimme noch nicht wirklich ins Spiel gebracht
 - Schulentwicklungsplaner war beteiligt
 - LOI sollte an Schulpolitik und Schulverwaltung gespielt werden
 - Wurde dem Verwaltungsamt zugeschickt (wurde nicht von Bildungsbüro, Schulträger unterschrieben, nur OGS Träger und GS)
 - Austausch zur weiteren Vorgehensweise zum LOI
 - Jetzt wird Verwaltungsintern geschaut, wie damit umgegangen werden (mit Schuldezernenten).
 - Wie kann das in einem gemeinsamen LOI münden? Um wieder ein Gesprächsangebot an die GS geben zu geben

- *Wie kann organisatorisch die Bestandsaufnahme der Schulen stattfinden?*
 - Eigentlich nicht zu stemmen, es fehlt an Personal
 - Es gibt erste Überlegungen zu einem Evaluationsinstrument, welches die Gesichtspunkte aus dem LOI aufgreift
 - Mögliche Fragen könnten sein:
 - „Ist die heutige GS in Oberhausen auch eine Schule, die ein Arbeitsort über den ganzen Tag sein kann?“
 - „Wie weit ist das digitale Arbeiten fortgeschritten?!“
 - „Wie hoch sind die Bedarfe des tatsächlich vor Ort Arbeitens?“
 - Befragungen/Interviews notwendig, um Eindruck zu erhalten

- *Ist überhaupt alles leistbar?*
 - Ziele müssen gesteckt, aber auch leistbar sein
 - Schulverwaltung konsolidiert sich hier: Welche Strukturen brauchen wir hier?
 - keine abschließende Antwort möglich
 - Aus Sicht des Schulträgers wichtig, multiprofessionell anders zu denken
 - Titel „Moderne Schulträgerschaft“ zeigt auf, wenn Kontakte zur Pädagogischen Basis gefördert und elaboriert werden, wird deutlich, wo eigene Professionalisierungs- und Umorganisationsbedarfe des Schulträgers sind
 - Nicht nur Schulverwaltung, sondern auch Bauverwaltung
 - Modernisierung der eigenen Schulträgerschaftsstrukturen
 - multiprofessionelle Sichtweise notwendig!
 - Fachabteilungen müssen zusammenwirken (Schule, Jugend, Bau, Brandschutz, Veterinäramt, Architektur, etc.)

- Qualitative Schulentwicklungsplanung im Vordergrund (statt Statistik etc.)

5. **Weitere Austausch-Fragen:**

- *Gibt es im Austauschforum Erfahrungen zur Entwicklung von Schulhöfen als weiterer pädagogischer Raum?*
 - Hinweis: Herr Nethen stellt ein Protokoll der Montag Stiftung zum Thema zur Verfügung

6. **Ausblick:**

- Nächstes Austauschforum Ende Mai/Anfang Juni zum Thema: Räume im Kontext von neuer Rhythmisierung / neuem Takt
- Dirk Fiegenbaum gibt hierzu einen Input mit allgemeinen Informationen zum Thema Rhythmisierung. Dabei erhalten wir einen Blick in die Sek I: Wie wird da Rhythmisierung umgesetzt?
- Weiterer Vortrag anhand eines Praxisbeispiels zur Rhythmisierung im Primarbereich
- Anschließend Austauschmöglichkeiten
- → Termin wird bekanntgegeben, sobald Referenten für Primarbereich feststehen